

Montag, 11. VIII.:

Vormittags teilweise Sonnenschein, 7 U. früh 16.4°; nachmittags mehrmals Gußregen, gegen 7 U. abends allmähliche Ausheiterung. Tiefstand des Barometers.

Oberklauser: *Zephyrus betulae* ♂, *Conchylis badiana*, *ciliella* (verkümmert), *Diasemia litterata* (in bedeutend geringerer Menge als in den Vorjahren), *Bucculatrix nigricomella* II. Gen., *Sesia ichneumoniformis* ♀! auf der Dolde von *Heracleum* sitzend, *Chrys. virgaurea* ♂♂, *Sal. v. sanguinella*, *Ornix avellanella*, *Pap. machaon* II. Gen., bereits abgeflogen, *Apatura iris* ♀ (rein); Pterophoride in Anzahl: ? *Alucita tetradactyla*.

Die letzten Raupen von *Platysamia cecropia* verspinnen sich zwischen der Futterpflanze (*Prunus padus*); durchschnittliche Länge 9,2 cm, Raupenstadium 46 Tage; auch die vor 14 Tagen nachtsüber im Wasser gelegene, am frühen Morgen ganz erstarrte und steife *cecropia*- Raupe ist dank des Sonnenbades tadellos frisch und schickt sich an, sich zu verfärben.



Die Vertilgung der Stubenfliegen.

Die Entomologie darf nicht bloß das Ziel haben, möglichst viel Tiere zu sammeln, zu beschreiben und ihre Lebensverhältnisse zu erforschen, sondern sie soll auch dahin wirken, die gesammelten Erfahrungen der großen Allgemeinheit nutzbar zu machen. Oft zeigt, wie die „Ent. Rundschau“ ausführt, die Lebensweise eines Schädling selbst die besten und nächsten Wege zu seiner Bekämpfung. So fand beispielsweise der amerikanische Entomologe Rob. H. Hutchison in dem Bestreben der Verpuppung der Larven der Stubenfliege einen wichtigen Angriffspunkt zur Vertilgung dieser lästigen Schmarotzer. Die erwachsenen Larven nämlich verlassen den feuchten Nährboden, um sich in der trockneren Grenzschicht oder noch etwas weiter entfernt in mehr trockener Umgebung zu verpuppen. Dies geschieht in Hauptsache in der Nacht. Auf diese Weise kann man 98 bis 99 % dieser Larven, wenn der Dünger genügend feucht gehalten wird, zum Abwandern nach trockenen Stellen bringen und sie dann dort vernichten. Nur erwähnt sei noch, daß man an den Rändern ziemlich feuchter Düngerhaufen gelegentlich bis zu 10—12 000, einmal sogar 30 000 Fliegenpuppen gefunden hat.